

# UNSER DOM

Informationsblatt der Dompfarre Eisenstadt  
04 / 2021



Foto: Manfred Eiszner

„Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.“

Röm 15, 18

### Liebe Gläubige der Dompfarre, liebe Besucher unserer Domkirche!

Seit nunmehr 18 Monaten beten wir täglich in unserem Ordens-Kollegium beim Morgengebet ein Gebet, das die Europäische Bischofskonferenz vorschlägt. In diesem Gebet bitten wir Gott um **Überwindung der Pandemie**, besonders um Stärkung für die Menschen im Gesundheitsdienst, die in diesen Monaten über die Maßen belastet sind; wir beten aber auch für die Erkrankten, und besonders um Trost und Beistand für die Sterbenden – mittlerweile sind es in Österreich 11.000 Menschen, die an den Folgen der Infektionserkrankung gestorben sind.

Ich denke, dass das Gebet, das viele gläubige Menschen wieder und wieder gebetet haben, jetzt auch schon ein Stück weit von Gott erhört worden ist. Denn durch die Entwicklung der Impfstoffe und die Impfungen, die eine große Zahl von (schweren) Erkrankungen verhindert haben, ist die Situation in diesem Jahr um ein Vielfaches besser als im vergangenen. Wir beten daher in unserem Kloster weiter, dass durch den erhofften Impferfolg bald die Corona-Pandemie überwunden werden kann. Ich lade auch Sie herzlich dazu ein, im Gebet nicht nachzulassen. So erhoffen wir alle einen Herbst und Winter ohne weitere Lockdowns oder ähnliche Einschränkungen im gesellschaftlichen und gottesdienstlichen Leben ...

Im Sommer dieses Jahres ist durch den plötzlich notwendigen Wechsel des Pfarrers der Pfarre Eisenstadt-Oberberg, Propstpfarrrer Mag. Wilhelm Ringhofer, nach Neusiedl, wo er nunmehr seit 1. Oktober die größte Pfarre der Diözese leitet, auch für unsere Dompfarre eine Veränderung entstanden. Der lange schon vorgesehene **Seelsorgeraum Eisenstadt**, der die vier Pfarren der Stadt – Kleinhöflein, Oberberg, Dom und St. Georgen – umfassen wird, soll nach und nach entstehen. Am Oberberg wurde mit der Ernennung eines provisorischen Pfarrers (Pfarrprovisor), Alexander Wessely, der im Hauptamt Militär-Bischofsvikar und Militärdekan des Burgenlandes ist, eine priesterliche Besetzung für etwa ein Jahr gefunden. Die Kalasantiner-Patres der Dompfarre sowie der Pfarrer

von St. Georgen, Bischofsvikar Laszlo Pál, werden auch in den Pfarren Oberberg und Kleinhöflein seelsorglich im Einsatz sein.

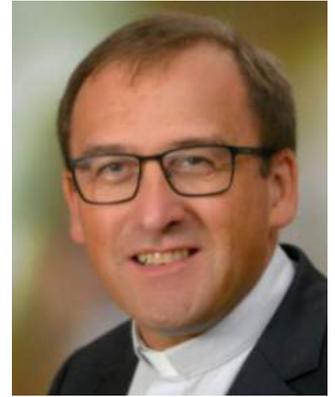
Diese priesterliche Zusammenarbeit ist als ein erster Schritt zur Entstehung des künftigen „Seelsorgeraumes Eisenstadt“ zu verstehen. Weiters haben wir für dieses Arbeitsjahr auch eine gemeinsame Gottesdienst-Ordnung für die „Rorate“-Messen in der Adventzeit vereinbart – bei den Gottesdienst-Terminen und auf einem eigenen Flugzettel können Sie diese gemeinsame Feier aller vier Stadtpfarren ansehen. In Gesprächen mit den Pfarrgemeinderäten werden die Seelsorger mögliche weitere Schritte der Zusammenführung überlegen – dieser Prozess bis zur Errichtung des Seelsorgeraumes braucht viele Mittenkende und beratende Stimmen, wozu ich Sie alle sehr herzlich einlade.

„Beratung“ – damit ist das Stichwort für die kommende **Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022** gegeben. In den nächsten Wochen werden wir dieses Vorhaben in den Gottesdiensten erläutern und ich ersuche Sie schon heute, sich bei dieser PGR-Wahl einzubringen – durch Ihre Stimmabgabe, aber vielleicht auch durch Ihre Kandidatur für den Pfarrgemeinderat. Nur eine Beteiligung und Mitarbeit vieler Gläubiger hier in unserer Stadt ermöglicht ein lebendiges Zeugnis für Christus und seine Kirche – bitte wählen und arbeiten Sie in unserer Pfarre mit!

So grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen hoffnungsvolle Wochen. In der kommenden Adventzeit eine gute Einstimmung auf die Begegnung mit dem in Christus menschengewordenen Gott,

Ihr

*P. Achim Bayer*



### Gebet in der Zeit der Pandemie von Papst Franziskus

Allmächtiger und ewiger Gott, du bist unsere Zuflucht in jeder Gefahr - an dich wenden wir uns in unserem Schmerz und bitten dich, hab Erbarmen mit unserer Not, gewähre den Verstorbenen die ewige Ruhe, tröste die Trauernden, heile die Kranken. Schenke den Sterbenden den Frieden, den Pflegenden Stärke, den Verantwortungsträgern Weisheit und ermutige alle, sich einander in Liebe zuzuwenden. Amen

### Krankenkommunion - wie kann ich sie empfangen?

Am ersten Donnerstag im Monat bieten wir allen Kranken und älteren Menschen, die nicht mehr zum Gottesdienst in die Kirche kommen können, an, die Krankenkommunion zu Hause zu empfangen. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Diakon Werner Pichler (0664/527 81 70) oder P. David Gold (0676/555 54 24).

## P. David Gold - unser neuer Pfarrvikar stellt sich vor

P. David Gold ist mein Name, vor 36 Jahren wurde ich geboren und wuchs mit meinen beiden Schwestern in Ebreichsdorf (NÖ) auf. Ich besuchte das Realgymnasium und studierte danach Mechatronik.

Gegen Ende des Studiums war die große Frage: Was soll ich tun? Im vielen Hin und Her sagte ein Priester, dass wir fragen: Was kann ich gut, was liegt mir, was interessiert mich, was nützt mir am meisten? Aber wir müssen uns auch die Frage stellen: Was soll ich tun, dass es für andere am besten ist? Nach einigem Überlegen entschloss ich mich Kalasantiner zu werden. Nach dem Ordenseintritt und der Studienzeit in Wien kam ich nach Schwarzau/Stf., wo ich in der Heimatmission und auch in der Pfarre arbeitete. Danach ging mein Weg wieder nach Wien. Dort war ich nach meiner Priesterweihe als Kaplan tätig. Seit September 2021 bin ich Pfarrvikar in der Dompfarre St. Martin.

Ich freue mich hier in Eisenstadt zu sein.

*P. David Gold*



### Aus dem Pfarrgemeinderat

Bei der letzten Sitzung des Pfarrgemeinderates durften wir Pater David herzlich in unserer Mitte begrüßen. Im Anschluss gab es ein gemütliches Pizza-Essen und die Gelegenheit für gute Gespräche.

## Unser neuer Pfarr-Praktikant

Seit dem Frühsommer ist ein Seminarist des Priesterseminars Alexander Pinter als Praktikant unserer Pfarre zugeteilt. Wir freuen uns, dass er seit September (fast) jeden Sonntag bei einem Gottesdienst mitwirkt, weiters bringt er sich als Musiker (Klavier) bei den Familienmessen und bei der Jugendvigil ein. Er stammt aus Deutsch-Schützen und ist geprüfter Weinbau-Meister; nach dem Propädeutikum (Vorbereitungsjahr) im Priesterseminar und Absolvierung der Studienberechtigungsprüfung besucht er jetzt die Vorlesungen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz.

Wir wünschen ihm viel Erfolg und Gottes Segen auf seinem Weg zum Priestertum. In einer späteren Ausgabe des Domblatts wird er mehr von sich berichten. Für jetzt sagen wir: Lieber Alexander, herzlich willkommen in der Dompfarre!

## Meine Lieblings-Bibelstelle

von Sieglinde Putz

Lukas 21,1-4 - Das Opfer der Witwe

*Er blickte auf und sah, wie die Reichen ihre Gaben in den Opferkasten legten. Dabei sah er auch eine arme Witwe, die zwei kleine Münzen hineinwarf. Da sagte er: „Wahrhaftig, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen als alle anderen. Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss geopfert; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat ihren ganzen Lebensunterhalt hergegeben.“*

Die Witwe aus dem Gleichnis ist für mich eine stille Heldin. Sie hätte vielleicht selbst um Almosen bitten können aber in ihrem großen Vertrauen auf Gott hat sie leise und demütig alles gegeben, was sie hatte. Es kommt nie auf die Menge unserer Opfer an, sondern darauf, was wir im Herzen dabei spüren und empfinden. Vor den Augen Gottes bleibt nichts verborgen.

Für andere da sein in unseren Möglichkeiten, Fähigkeiten und unserer Bereitschaft. Dass das möglich ist haben wir in der ersten Zeit der Pandemie besonders stark gespürt. Das sollte auch so schnell nicht wieder vergessen werden.

## Das Renovierungsprojekt Magdalenenkapelle

### Der Referent des Denkmalamts gibt einen Zwischenbericht und Ausblick

Im Jahre 1764 richtete die Weißgerberwitwe Magdalena Frumwald eine Stiftung zum Bau einer Kapelle am ehemaligen Friedhof vor dem Eisenstädter Stadttor ein.

Über die Jahrhunderte veränderte sich die Eisenstädter Vorstadt grundlegend und auch der Friedhof rund um die Kapelle verschwand. Die noch am Beginn des 20. Jahrhunderts bis an die Kapelle heranreichende Häuserzeile wurde im Zuge der Errichtung des Kriegerdenkmals abgebrochen und die Kapelle im Stil der Nachkriegszeit in ihrer Gestaltung stark vereinfacht. Die bis in die 50er Jahre sichtbaren Fresken des Kapellenraumes wurden mit Dispersionsfarbe überstrichen und der Hauptaltar mit seinen beiden Nebentalären verschwand. Der kleine Bau an der stark befahrenen Neusiedler Straße verlor damit seine kunsthistorisch bedeutende Raumausstattung und geriet beinahe in Vergessenheit.

2018 legten die Arbeiten im Außenbereich den Blick auf das geschichtsträchtige Objekt wieder frei. Nach umfangreichen restauratorischen Untersuchungen an der Fassade und im Innenbereich begannen die baulichen Vorbereitungen im selben Jahr. Besonders problematisch erwiesen sich zementhaltige Sperrputze, die mühevoll entfernt werden mussten. Die Verwendung von historischen Materialien ermöglichte die authentische Wiederherstellung des barocken Erscheinungsbildes der Kapelle. Auf Initiative der Dom- und Stadtpfarre, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und durch die Unterstützungen der öffentlichen Hand, konnte die erste Restaurierungsetappe rasch zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Nach der Öffnung kleinflächiger Sichtfenster durch die Restauratoren erlangte man Einblick in die Qualität der Fresken. Im ersten Schritt wurde im darauffolgenden Jahr die Architekturmalerei der Apsis freigelegt, restauriert und retuschiert. Die Arbeiten zeigten eine sehr feingliedrig ausgeführte Scheinstuckatur, verspielte Kapitelle, zierlich gewundene Profile in Rokokomanier auf rosafarbenen Grundton. Die Ergebnisse der zweiten Restaurieretappe wurden der Öff-



fentlichkeit im Rahmen des darauffolgenden Tags des Denkmals 2019 präsentiert.

Das ausführende Restauratorenteam unter Miro Stikar und Karin Skazel arbeitete in weitere Folge an der vollflächigen Abnahme des Dispersionsanstrichs. In mühevoller Handarbeit wurde Zentimeter für Zentimeter die deckende Schicht entfernt. Zum Vorschein kamen, neben der verspielten Architekturmalerei des Rokokos ein umfangreiches figurales Bildprogramm. Besonders die Szene der Auferstehung Christi nimmt Bezug auf das darunterliegende Grab von Frau Frumwald. Auch die Darstellung der vier Kirchenväter in den Gewölbezwickeln ist von herausragender Qualität und weist auf einen Künstler im Umfeld des fürstlichen Hofes in Eisenstadt hin.

Um der interessierten Öffentlichkeit erneut die Möglichkeit zu bieten, dem Restauratorenteam über die Schulter zu blicken, fand der Tag des Denkmals im September 2021 zum wiederholten Mal in der Magdalenenkapelle statt.

Die Pandemie und ein im Herbst 2020 aufgetretener Schaden im Dachbereich des Vorhauses hat den Fortgang der Arbeiten verzögert und außerdem die Kosten erneut erhöht. Für die Fertigstellung des Projektes sind nunmehr weitere Finanzmittel (vorläufig geschätzt auf € 80.000,-) notwendig. Falls diese Mittel aufgebracht werden können, könnte eine Fertigstellung im kommenden Jahr 2022 möglich sein.



Daher ersucht die Dompfarre um weitere Spenden für die Fortführung des Projekts - bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf das Konto der Dompfarre, Restaurierung, AT68 2011 1410 0502 6026.

**Vielen Dank und Vergelt's Gott für Ihre Mithilfe und Unterstützung.**

DI Michael Tasch und Pater Achim

## Pfarrausflug nach Mariasdorf und Stadtschlaining

Das Reiseziel für den diesjährigen Pfarrausflug war rasch gefunden. Gibt es doch 2021 für unser Heimatbundesland ein besonderes Jubiläumsjahr.

Das Burgenland feiert heuer seine 100-jährige Zugehörigkeit zu Österreich. Das Land Burgenland veranstaltet aus diesem Anlass u.a. auf der Friedensburg Schlaining eine Ausstellung mit dem Titel „Wir sind 100. das Burgenland schreibt Geschichte.“ Um unseren Pfarrangehörigen die Möglichkeit einer Besichtigung zu bieten, war es naheliegend, der Burg Schlaining einen Besuch abzustatten.

Erster Programmpunkt der Busfahrt war die Pfarrkirche von Mariasdorf. Die Kirche ist ein Juwel unter den burgenländischen Gotteshäusern. Sie wurde um 1400 im gotischen Stil erbaut und wurde 1666 im Inneren barockisiert. Nach einem Brand im Jahre 1849 wurde das Gotteshaus regotisiert. Der Hochaltar, die Kanzel und das Taufbecken sind aus farbig glasierten Majolika und wurden 1884 in Pecs in Ungarn in der berühmten Zsolnay Porzellanmanufaktur angefertigt. Nach der Führung durch das Kircheninnere zelebrierte Dompfarrer Pater Achim eine heilige Messe.

Der Nachmittag war der o.a. Ausstellung gewidmet. Die vor 750 Jahren urkundlich erwähnte Burg Schlaining ist nach umfassender Renovierung der Austragungsort. In Multimedialer Weise wird die Geschichte des Landes beleuchtet und erlebbar gemacht. Zur Veranschaulichung gibt es 850 Objekte in 130 Vitrinen sowie 30 Medienstationen anzusehen. Uns Besuchern wurde vor allem auch bewusst gemacht, dass sich unser Land in den vergangenen 100 Jahren vom „Armenhaus“ zur „Topregion“ entwickelt hat. Wir alle können stolz auf unser Heimatland sein. Ehe die Heimfahrt angetreten wurde, gab es noch für die Reiseteilnehmer im Burghof ein kurzes gemütliches Beisammensein.



Martin Thomschitz

## Für unsere Kleinsten

Mittlerweile finden im Dompfarrzentrum parallel zur 11 Uhr Messe regelmäßig Kinderwortgottesdienste statt. Diese erfreuen sich großer Beliebtheit. Verschiedene Familien bereiten mit dem Team gemeinsam Bibelgeschichten vor und erzählen sie den jüngsten Gemeindegliedern. Wer möchte, kann sich danach im Dom noch ein Segenskreuzchen holen.



## Aus unseren Matriken

### TAUFEN

Paul Premauer, Johanna Hiesböck, Fabian Mayerhofer, Theodor Frank, Toni, Jakob, Maria Theresa, Josef, Daniel, Lilli, Sara, David, Klara, Anna, Mariella Klikovits, Valerie Paula Koziar, Lia Marie Stehlik, Michael Scharpf, Lukas Tschögl, Valentin-Michael Neagul, Florian Georg Steindl, Jakob Luis Wachswender, Thomas Lang, Kilian Herowitsch, Anton Wind, Johann Wind, Leano Emilio Knipfer, Laura Eichler-Schandl, Josefin Anna Kremminger, Clara Katharina Kaier, Lina Maria Ebner

### TRAUNGEN

Susanne Fister und Daniel Fister-Miehl, Maren Suffel und Mounir Derboghossian, Lisa und Markus Sesar, Timea Katona und Daniel Saurugger, Nicole Kraischits und Oliver Salomon, Claudia Hafner und Roman Schnödl

### STERBEFÄLLE

Franz Wohlmuth, Herta Benczak, Rosa Teichmann, Eugen Caspari, Anton Schanta, Johann Wagner, Leopoldine Gruber, Maria Girgis, Christine Strait, Theresia Strobl, Gerhard Frattner, Maria Pell, Karl Posch, Margarethe Höttinger, Wolfgang Janisch, Helmut Hübner, Maria Müller, Herbert Wagner, Alexander Imre, Richard Vogl, Emmerich Putz, Gertruda Grillenberger, Sophie Jaklitsch, Herbert Nyikos, Johanna Resner, Franz Hohensteiner, Michael Kövi, Katharina Peck, Elisabeth Mannsberger, Josef Gruber, Helene Sedivy, Margarete Klemenschitz, Erhard Albeseder, Christine Fazokas, Eva-Marie Huber, Johann Hofherr, Ernst Jelinek, Alfred Bischof, Irmtraud Tocil, Werner Raimerth, Maria Prieler, Elisabeth Winter, Ilse Knotik, Maria Hahnekamp, Michael Heissenberger, Elisabeth Tinhof, Felicitas Thaler, Maria Koller, Dieter Jarmer, Ernestine Strobl, Bernhard Rammesmayr, Helene Medl, Eva Nemetz, Ingrid Berghofer, Maria Schreiner

## Mit St. Martin durch das Jahr

*Das Fest des Hl. Martin, unseres Landes- und Diözesanpatrons, wird heute zumeist ausschließlich assoziiert mit: Laternen-Umzug der Kinder, Martinskipferl-Teilen, Martinigansl-Essen, und ähnlichen Bräuchen. – Das Martinsfest am 11. November hatte aber gerade hier bei uns im Burgenland eine viel umfassendere Bedeutung, die hier beleuchtet werden soll.*

### Das Fest des Hl. Martin – eine Schwelle im Jahreslauf

Der Herbst war und ist als Ernte- und Weinlesezeit in allen Kulturen und Religionen durch Feste des Erntedanks geprägt. Diese Zeit ist für den landwirtschaftlich tätigen Menschen – der sich als Objekt der göttlichen Schöpfung versteht und somit auch seine Nahrung aus Ackerbau und Viehzucht auf Gott zurückführen konnte – eine „Schwelle“, also eine Übergangszeit. Im jüdischen Kalender finden wir zu Pfingsten das Getreide- Erntefest und das Laubhüttenfest als Wein- und Gesamtlesefest. In der katholischen Kirche wird Erntedank seit dem dritten Jahrhundert belegt. Das heute übliche Erntedankfest hatte ursprünglich keinen festen Termin, es wurde erst 1973 von den Bischofskonferenzen auf den zweiten Sonntag im Oktober festgelegt. Lange Zeit war das Erntedank-Fest jedoch mit dem Martinstag verbunden und hatte eine noch umfassendere Bedeutung. – Der Martinstag war außerdem der letzte Festtag vor der früheren sechswöchigen vorweihnachtlichen Fastenzeit. Auch symbolisierte „Martini“ gleichsam den Winteranfang.

### Der Martinstag: große wirtschaftliche Bedeutung

Der 11. November war in landwirtschaftlich geprägten Gegenden der Rechts- und Zinstermin schlechthin und markierte den Beginn des neuen Wirtschaftsjahres (Gesindewechsel, Markttag). Der Zehnte und der Pachtzins (im Esterházy'schen Wirtschaftsbereich durch Abgabe von Naturalien = jedes zehnte Huhn, Gans, Schwein etc.) waren fällig, deshalb auch die geflügelten Worte: „St. Martin ist ein harter Mann, für den, der nicht bezahlen kann“ und „Auf Martini ist Zinszeit“.

Der Hl. Martin am Übergang von der warmen zur kalten Jahreszeit und nach Abgabe von Zins und Zehent bedeutete auch das Sichten und Beurteilen des bäuerlichen Viehbestandes. Der Viehbestand, der auf Grund der Futterlage nicht durch den Winter gefüttert werden konnte, wurde geschlachtet und als Vorrat für den Winter eingelagert. Zudem geboten die nahenden Fastenzeiten, dass nicht „fastentaugliche“ Nahrungsmittel jetzt konsumiert wurden. – Dies alles ist auch unter den Bezeichnungen Martinigans, Martinswecken, Martinsschweine, Martinsschlachten, Martinsmahl, Martinshörnchen, Martinsküchlein, Martinsbrezeln, etc. abzulesen und nachzuempfinden. Als Martinsweigen bezeichnete man früher große Weißbrotwecken, die in der Kirche geweiht und dann an das Kirchenvolk und besonders an Arme und Bedürftige in Scheiben abgegeben wurde.

Die Weintaufe am Martinstag entstand aus dem Anliegen, angesichts des jungen fertigen Weines auch für das kommende Jahr eine gute Ernte zu erbitten.

### Bräuche und Patronate

Der Laternenumzug unserer Kinder erinnert an die Lichterprozessionen während der Vesper am Vorabend großer kirchlicher Feste. Bei diesem Abendgebet der Kirche wird die „Lucerna-Perikope“ gelesen: „Ihr seid das Licht der Welt ... euer Licht soll vor den Menschen leuchten ...“ (vgl. Mt 6) Diese Worte Jesu aus der Bergpredigt fordern die Gläubigen auf, durch gute Werke, Gott nachzunehmen und damit ein Zeugnis für den barmherzigen Gott Israels zu geben. Der Laternenumzug der Kinder ist also nicht (nur) als ein „Lichterfest“ zu verstehen! – Wenn am Martinstag heute Kinder die Laternen durch die Straßen tragen, können und sollen sie somit zum Teilen und zur Großherzigkeit gegenüber den Bedürftigen ermutigt werden.

Der Hl. Martin tritt als Schutzpatron vieler Länder und Armeen auf: bei Rittern, Soldaten, Reisenden, Flüchtlingen, Huf- und Wagenschmieden, Alpenhirten, Bettlern, Tuch-, Kappen- und Handschuhmachern, Webern, Gerbern, Schneidern, Bauern, Hirten, Winzern, Gastwirten, Hoteliers, Müllern wird er besonders verehrt. Die Verehrung des Hl. Martin war mancherorts so bedeutend, dass auch der Tag der Bischofsweihe des Heiligen (4. Juli) mit einem Fest gefeiert wurde – besonders von den jeweiligen Berufsgruppen und auch in den Pfarrkirchen, die dem Hl. Martin geweiht waren, wie unsere Stadtpfarrkirche in Eisenstadt. Der ungarische Name unserer Stadt (Kismarton) heißt ja übersetzt „Klein-Martin(sdorf)“!

Nicht zuletzt ist der Hl. Martin der Patron unseres Landes: Im Jahre 1924 ist durch die Wahl dieses Heiligen – der in Steinamanger vermutlich im Jahre 301 geboren wurde – als Schutzpatron die Identität und das Selbstbewusstsein des aus dem deutschsprachigen Westungarn entstandenen Bundeslandes gestärkt worden.

Wolfgang Meyer & Michael Grassl



## Erntedankfest

Am 10. Oktober haben wir Erntedank gefeiert. Bereits am Samstag wurde der Altar reich mit Obst und Gemüse des Jahres geschmückt. Dafür danken wir besonders der landwirtschaftlichen Fachschule und allen Helferinnen. Um 11 Uhr wurde in der Familienmesse mit den Kindern gemeinsam gesungen und getanzt. Danach waren alle herzlich eingeladen, sich ein Stück Obst mit nach Hause zu nehmen. Bei einer kleinen Agape vor dem Dom gab es noch Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch.



## Mariazell

Eine kleine Gruppe treuer Wallfahrer ging mit Bruder Stefan vom 19. - 22. August zu Fuß nach Mariazell. Am Sonntag folgte P. Achim mit 25 Gläubigen im Bus und gemeinsam feierten sie die hl. Messe in der Basilika.

## KINDERWORTGOTTESDIENSTE

im Martinussaal, Dompfarrzentrum

Sonntag, 07. November, 11:00  
 Sonntag, 21. November, 11:00  
 Sonntag, 28. November, 11:00  
 Sonntag, 05. Dezember, 11:00  
 Sonntag, 19. Dezember, 11:00  
 Sonntag, 23. Jänner 2022, 11:00

## CARITAS-CAFE

im Martinussaal, Dompfarrzentrum

Mittwoch, 10. November, 14:30  
 Mittwoch, 24. November, 14:30  
 Mittwoch, 22. Dezember, 14:30

## STERNSINGERAKTION 2022

Die Sternsinger sind von Sonntag, 2. Jänner, bis Mittwoch, 5. Jänner, im Pfarrgebiet unterwegs.

Wer mitmachen möchte, kann sich ab sofort im Pfarrbüro melden.

## Advent 2021 in Eisenstadt Spirituelle Angebote

Die vier Pfarren der Landeshauptstadt bieten heuer erstmals ein gemeinsames Gottesdienst- und Feierprogramm an. Als Christen stimmen wir uns so auf das Weihnachtsfest ein und erfahren Gemeinschaft und geistliche Vertiefung.

Alle Menschen in unserer Stadt (und darüber hinaus) sind herzlich zu diesen Angeboten eingeladen!

(Das gemeinsame Advent-Programm ist die erste Etappe zur Entstehung des künftigen „Seelsorge-raumes Eisenstadt“.)

### Rorate-Messen

Diese Messfeiern haben eine lange Tradition: In der morgendlichen Dunkelheit erwarten wir das Kommen Gottes – biblische Texte und adventliche Lieder helfen uns, die Menschwerdung Gottes zu erkennen.

**Beginn jeweils um 6:00 Uhr:**

Montag: Martinsdom  
 Dienstag: Rektoratskirche St. Michael  
 Mittwoch: Pfarrkirche Kleinhöflein  
 Donnerstag: Pfarrkirche Oberberg  
 Freitag: Martinsdom  
 Samstag: Pfarrkirche St. Georgen

### Beicht- und Aussprachegelegenheit:

- Jeden Freitag im Advent im Martinsdom: 6:45 – 8:00 (auch Eucharistische Anbetung)
- Freitag, 17. Dezember, im Martinsdom: **„Abend der Barmherzigkeit“**  
 Beichtgelegenheit bei mehreren Priestern: 18:00 – 21:00 (um 18:30 Messfeier)

### „Advent am Oberberg“ (3. - 5. Dezember)

Musik | Kunsthandwerk | Getränke | Kulinarik | Besinnlichkeit und Ruhe

3. Dezember, 19:00 Geistliche Einstimmung in der Haydn-Kirche mit Pfarrprovisor Alexander Wessely

## SAMMLUNGEN und SPENDEN

Sternsinger	16.370,00 €
MISSIO Pralinen	333,50 €
Fastensammlung	1.200,00 €
Hl. Land-Kollekte	248,00 €
Muttertagssammlung	667,26 €
Kerzen- und Blumensammlung	1.187,00 €
Geschenk für P. Bruno	777,00 €
Peterspfennig	251,16 €
Christophorus-Sammlung	1.678,44 €
Dom-Dach (Sturmschaden)	1.458,50 €
Caritas-August-Sammlung	1.288,00 €
Weltmissions-Sonntag	1.954,31 €

## REGELMÄSSIGE TERMINE

### GOTTESDIENSTE

#### DOMKIRCHE ST. MARTIN

**Sonntag  
Feiertag** 09:00, 11:00, 18:30

**MO, MI,  
FR** 08:00

**MO-SA** 18:30

#### REKTORATSKIRCHE ST. MICHAEL

**Sonntag  
Feiertag** 10:00

**DI, DO,  
SA** 08:00

### EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

Jeden Dienstag, 08:30-09:30  
in St. Michael

Jeden Donnerstag, 17:30-18:30  
im Dom

### BEICHTGELEGENHEIT

Jeden Freitag nach der Abend-  
messe gestaltete Eucharistische  
Anbetung mit Beicht- und Aus-  
sprachemöglichkeit

### ABEND DER BARMHERZIGKEIT

Beichtabend der Eisenstädter  
Pfarren bei mehreren Priestern

Freitag, 17. Dezember 2021  
ab 18:00 Beichtmöglichkeit  
18:30 hl. Messe

### MESSEN MIT DER DOMMUSIK

Dienstag, 02. November, 18:30

Sonntag, 14. November, 18:30

Samstag, 01. Jänner 2022, 18:00

### Wir sind für Sie da:

Telefon: 02682/62717 oder  
0676/880703238

Email: [dompfarre@rk-pfarre.at](mailto:dompfarre@rk-pfarre.at)

Kanzlezeiten: Mo, Mi, Do und Fr,  
von 9:00 bis 11:00

Dienstags geschlossen

### Impressum:

Inhaber und Verleger: Dompfarre zum hl.  
Martin, Pfarrgasse 32, 7000 Eisenstadt  
T: 02682/62717 | E: [dompfarre@rk-pfarre.at](mailto:dompfarre@rk-pfarre.at)  
Redaktion u. Herausgeber: P. Achim Bayer,  
Michael Grassl, Wolfgang Meyer, Alexandra  
Schleischitz  
Layout: Regina und Florian Traxler  
Bildnachweis: Dompfarre, sofern nicht anders  
angegeben

## BESONDERE TERMINE

### NOVEMBER

**Mo  
01**

**Allerheiligen**  
09:00 Pontifikalmesse  
11:00 Hl. Messe  
14:00 Totengedenkfeier in der  
Friedhofskapelle  
18:30 Hl. Messe

**Di  
02**

**Allerseelen**  
08:00 Hl. Messe - St. Michael  
18:30 Hl. Messe - zum Geden-  
ken Allerseelen  
Gestaltung: Dommusik

**Do  
11**

**St. Martinsfest**  
09:00 Festmesse mit Bischof  
Ägidius  
14:00 Dankgottesdienst  
18:30 Hl. Messe

**So  
14**

**Domweihefest**  
11:00 Familienmesse  
18:30 Hl. Messe  
Gestaltung: Dommusik

**So  
21**

**Christkönig-Sonntag  
Anbetungstag im Dom**  
12:30 Aussetzung des Allerhei-  
ligsten und stille Anbetung  
16:30 gestaltete Anbetung  
17:45 Einsetzung  
18:00 Rosenkranzgebet  
18:30 Hl. Messe

**Sa  
27**

15:00 - 18:00 Adventkranz  
binden im Dompfarrzentrum  
16:00 Ökumenische Advent-  
kranzsegnung in der Evangeli-  
schen Kirche  
18:30 Vorabendmesse mit  
Adventkranzsegnung

**So  
28**

**1. Adventsonntag**  
18:30 Jugendmesse

**Zu den Rorate-Messen beachten Sie  
bitte die Spalte „Advent 2021 -  
Spirituelle Angebote in Eisenstadt“**

### DEZEMBER

**Mi  
08**

**Hochfest Mariä Unbefleckte  
Empfängnis**  
Hl. Messen um 9:00, 10:00,  
11:00 und 18:30 Uhr

**So  
12**

**3. Adventsonntag**  
11:00 Familienmesse  
18:30 Hl. Messe  
19:30 Worldwide Candle  
Lighting

**So  
19**

**4. Adventsonntag**  
18:30 Jugendmesse

**Fr  
24**

**Heiliger Abend**  
16:00 Krippenpfad  
18:30 Vigilmesse zum  
Hl. Abend in St. Michael  
**Hochfest der Geburt des Herrn  
-Weihnachten**  
22:15 Turmblasen  
23:00 Christmette mit  
Bischof Ägidius

**Sa  
25**

**Christtag**  
09:00 Hl. Messe  
10:00 Hl. Messe (St. Michael)  
11:00 Pontifikalmesse  
18:30 Hl. Messe

**So  
26**

**Hl. Stephanus**  
09:00 Hl. Messe  
10:00 Hl. Messe (St. Michael)  
11:00 Hl. Messe  
18:30 Hl. Messe

**Fr  
31**

**Silvester**  
18:30 Jahresschlussmesse

### JÄNNER

**Sa  
01**

**Hochfest der Gottesmutter,  
Weltfriedenstag**  
09:00 Hl. Messe  
10:00 Hl. Messe (St. Michael)  
11:00 Hl. Messe  
18:00 Pontifikalmesse zu  
Neujahr

**Do  
06**

**Erscheinung des Herrn  
(Dreikönigstag)**  
(Kollekte für die Priester in der  
Mission)  
Die Sternsinger besuchen uns  
bei allen heiligen Messen

**So  
16**

11:00 Familienmesse

**So  
30**

18:30 Jugendmesse

### FEBRUAR

**Mi  
02**

**Lichtmess - Darstellung  
des Herrn**  
18:30 Festmesse mit  
Kerzenweihe

### GOTTESDIENSTORDNUNG in den FERIEN

**Weihnachten: 27. - 31.12.2021**  
**Semesterferien: 14. - 19. 02.2022**  
**Mo, Di, Mi - 8:00 in St. Michael**  
**Do, Fr, Sa - 18:30 im Dom**

**Das Pfarrbüro ist in den Weih-  
nachtsferien vom 24.12. bis 07.01.  
geschlossen.**

Aufgrund der Pandemie können sich die genannten Termine kurzfristig ändern.  
Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine dem jeweiligen Wochenzettel oder  
der Homepage [www.dompfarre-eisenstadt.at](http://www.dompfarre-eisenstadt.at).